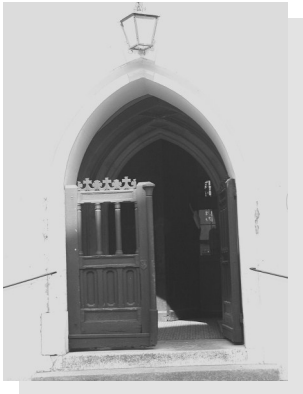


Oktober 2012

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden  
Pappenheim – Niederpappenheim – Osterdorf



Wer da sät  
im *Segen*,  
der wird auch ernten  
im *Segen*.

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, der Pappenheimer Gemeindebrief hat eine große Verbreitung. Das wird uns Mitgliedern des Gemeinde-



briefteams immer wieder bewusst, wenn wir, zum Beispiel auf der Straße oder beim Einkaufen, von Lesern angesprochen werden.

Lesenswert in dieser Ausgabe ist sicherlich die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl des Kirchenvorstands. Wer schon einmal Zeit und Mühe gefunden hat, die Rechtsammlung unserer Kirche durchzublättern, wird feststellen: Es ist ein anspruchsvolles und oft auch forderndes Amt, für das sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher durch ihre Kandidatur zur Verfügung stellen.

Umso erfreulicher, dass sich eine ganze Reihe von Kandidatinnen und Kandidaten gefunden haben, die bereit sind, die Geschicke der Gemeinde für die nächsten Jahre aktiv mit in die Hand zu nehmen.

Seit einem Jahr ist Pfarrer Stefan Schleicher der Bergpfarrer von Pappenheim. Nicht nur den Gemeindegliedern in den Dörfern ist er inzwischen gut vertraut. Auch viele Pappenheimer kennen ihn nicht nur von seiner seelsorgerlichen Arbeit, sondern auch, wenn er mit dem Fahrrad unterwegs ist zur Schule oder zu Hausbesuchen. Lesen Sie seinen Rückblick auf „Ein Jahr Bergpfarre!“.

Es grüßt Sie herzlich!

Ihr

Dr. Peter Schlee

im Namen des Gemeindebriefteams

## Andacht zum Bibelspruch:

„Was der Mensch sät, das wird er ernten.“

(Galater 5,7b)

Das leuchtet uns ein, wer Kartoffeln sät, wird keine Tomaten ernten. Doch wer Kartoffeln sät, hat noch keine Garantie, dass es auch was zu ernten gibt. Das hängt von vielen Dingen ab. Wer sät, muss Geduld haben, wer erntet, kann sich freuen.

Da wir nicht unbedingt alle Bauern sind, hat uns diese Weisheit auch im übertragenen Sinn viel zu sagen, im Leben insgesamt wie auch im Glauben.

Wer von uns möchte nicht Gutes ernten, Anerkennung und Bewunderung? Doch mit dem Säen hapert es schon. Man schimpft über die Verlogenheit hier und da, den Beschiss dort und anderswo. Und selbst lügt und betrügt man, wo es nur geht. Begründung: „Die anderen tun es doch auch.“ Und: Gefällt uns eine verlogene Welt voller Betrüger? Nein!

Unser Vorbild sollte doch Jesus sein: Geradlinig und ehrlich bis zum Schluss. So viele fragen: „Lohnt sich Ehrlichkeit? Lohnt es sich, gut zu sein?“ „Der Ehrliche ist der Dumme“, sagt man. Falsch: „Die Unehrlichen sind und bleiben die Dummen!“ Sie glauben, sich auf Kosten anderer Vorteile verschaffen zu können. Sie verhalten sich unmenschlich, asozial, gefährden die Gemeinschaft. Das ist dumm. Sie machen andere unglücklich und sich selbst wohl auch. Sie werden auch bitter erleben müssen, was es für sie heißt: „Was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Gott kann lange schweigen, aber am Ende hat er das Wort. Gutes säen, ehrlich sein, gütig und gerecht, das nennt Gott klug. Man mag Geduld brauchen, aber die gute Saat wird aufgehen, dafür sorgt Gott. Das Säen im Garten überlasse ich meistens meiner Frau. Das Säen in der Gemeinde aber ist mir eine große Freude. Erstaunlich, was gute Worte bei anderen Gutes auslösen können. Dazu möchte ich alle ermutigen: Gutes zu anderen sagen und auch über sie. So hat es Gott mit seiner Frohen Botschaft doch auch getan. Das Gute kann Menschen verändern, das Böse kann sie kaputt machen. Gutes säen ist aber keine einmalige Angelegenheit, das kann und sollte man immer wieder tun, permanent.

Das hört sich alles so klar und einfach an, ist es aber nicht. Ich sage selbst oft Dinge, die ich bereue. Aber auch das ist wichtig: Schlechtes wirklich bereuen vor Gott, und wo es geht, vor den Menschen, denen man es angetan hat. Das verändert einen selbst zum Besseren. Perfekt ist keiner, muss auch nicht, aber wir sollten viel weiter weg von der irrsinnigen Meinung kommen: „Ist doch alles nicht so schlimm, eine Bagatelle, Kavaliersdelikt und wie wir sonst Übel entschuldigen.“ Das macht sie in Wirklichkeit nicht kleiner.

Was säen wir, was unsere Kinder ernten dürfen/müssen?

Wir sollten das Gute wieder richtig ernst nehmen, nicht nur als Ernte, sondern als Saat. Nur Dummköpfe sagen: „Es ist einerlei, was man sät“. Du entscheidest, was du säst. Überlege dir genau, was du säen willst. Ist das denn nicht ein wunderbares Geschenk Gottes? Das Gute, das man sät, kann wachsen und Früchte bringen. Nicht immer, aber immer öfter.



Pfarrer Stefan Schleicher

## 1 Jahr Pfarrer im Bergpfarrhaus – Interview mit Stefan Schleicher

Vor einem Jahr hat Pfarrer Stefan Schleicher seinen Dienst als Seelsorger in der Bergpfarre und Pappenheim angetreten. Das Gemeindebriefteam hat nachgefragt, wie es ihm in den ersten 12 Monaten in seinen neuen Gemeinden ergangen ist. (chh)

Neue Menschen, neue Aufgaben, neue Umgebung – wie haben Sie all diese Herausforderungen gemeistert?

*Mit Gottes Hilfe würde ich sagen, und so mit entsprechender Gelassenheit. Bei meiner Arbeit habe ich auch viel Unterstützung erfahren durch viele ehrenamtliche Mitarbeiter, meinen Kirchenvorstand und Dekan Popp. Ich hatte zum Glück nicht das Gefühl, überzogenen Erwartungen durch die Gemeinde gegenüber stehen zu müssen, sondern fand eine große Offenheit vor, viel Verständnis und fühlte mich willkommen. Viele freuten sich einfach, dass ich da war. Also habe ich mich auch gefreut.*

Der Stellenwechsel von Unterbach nach Pappenheim brachte nicht nur für Sie sondern auch für die ganze Familie Schleicher viele Veränderungen mit sich. Hat Ihre Familie inzwischen in Pappenheim Fuß gefasst?



*Wir fühlen uns hier sehr wohl. Das Haus ist toll. Die Pappenhäuser, Osterdorfer, Übermatzhofener und Zimmerer haben uns sehr offen und herzlich aufgenommen. Wir freuen uns,*

*dass wir hier unsere Sportgruppen gefunden haben (Tischtennis, Nordic Walking, Fußball). Nina hat Freunde gefunden und sich gut eingelebt, Manuel noch nicht so ganz. Josua ist im April aus Neuseeland zurückgekehrt*

*und fängt im Oktober sein Studium in Koblenz an. Er ist also kaum da.*

Das letzte Jahr war vollgepackt mit vielen Begegnungen und unterschiedlichsten Erfahrungen. Gibt es ein Erlebnis, das Sie besonders beeindruckt hat?

*Schwer zu sagen, ehrlich hat mich sehr vieles positiv beeindruckt. Es gab einfach viele schöne Erlebnisse, z.B. dass man mit dem Kirchenvorstand nicht nur arbeiten kann, sondern auch wunderbar feiern (z.B. meinen Geburtstag).*

*Auch was die Konfirmanden für tolle Gedanken haben, die sie dann in einem Gottesdienst der Gemeinde präsentierten, war ein schönes Erlebnis für mich.*

*Gemeindeausflug, Kirchenkonzerte, Kindergottesdienste, Krippenspiele, Weihnachtsfeier in Übermatzhofen, um nur einige zu nennen. Jedes hat mich auf seine Art besonders beeindruckt.*

Das Aufgabenfeld in den Kirchengemeinden ist vielfältig. In welchen Bereichen konnten Sie bereits erste Akzente setzen?

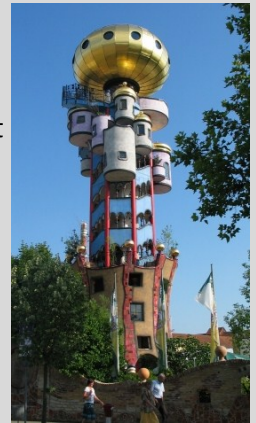
*Ich wollte erst einmal sehen, was hier so läuft, und nichts überstürzen. Es war mir wichtig, möglichst viele Gemeindeglieder durch Besuche kennenzulernen. Das möchte ich so beibehalten. Ich schätze sehr, wie offen die Menschen mir gegenüber sind und wie das Gespräch beiden Seiten gut tut.*

*In der Gottesdienstgestaltung habe ich auch Akzente gesetzt, die wohl gut angekommen sind. Hier möchte ich gerne in Teams Richtung Quereinstiegsgottesdienst/Familiengottesdienst weiterarbeiten.*

*Allgemein aber war es für mich schwer, angesichts der Fülle von Grundaufgaben (z.B. Beerdigungen, drei Gemeinden in drei Dörfern und in der Stadt) neue Akzente zu setzen.*

## Gemeindeausflug am 3. Oktober zum Hundertwasserturm

Wie bereits im letzten Gemeindebrief bekannt gegeben, gibt es wieder einen Gemeindeausflug, diesmal nach Abensberg.



Kurzent-schlossene können sich noch im Dekanat anmelden.

Der Bus fährt um 7.30 Uhr in Übermatzhofen Bushaltestelle ab, um 7.45 Uhr nimmt er die Pappenhäuser an der Bushaltestelle vor der Kirche mit und die Osterdorfer am Gemeindehaus um 8.00 Uhr. Gegen 20.00 Uhr sind wir zurück, da am nächsten Tag Schule ist. Bei Rückfragen bitte ans Dekanat wenden. (sts)

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Wunsch für Ihre Gemeinde frei – wie würde der aussehen?

*Dass alle in den Himmel kommen, selbstverständlich. Spaß beiseite, nein doch nicht, dafür ist es zu ernst. Ist doch ein schöner Wunsch, oder?*

*Aber mal konkreter: Dass wir es irgendwie wirklich schaffen, zusammen so eine lebendige und gute Gemeinde Christi zu werden, dass sich alle darin wohlfühlen können und wertvolle Orientierung für ihr ganzes weiteres Leben finden. Keiner soll sich ausgeschlossen fühlen. Jeder soll Erfüllung finden in der lebendigen Gemeinschaft, wie es lebendiger und besser nicht geht.*

*Dass christlicher Glaube in Gemeinschaft toll sein kann, erleben manche auf Freizeiten oder bei Kirchentagen, die an Fröhlichkeit und Begeisterung in nichts anderen Veranstaltungen nachstehen.*

## Kirchenvorstandswahl in Pappenheim – die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



**Doris Dengler**, 51 Jahre, Industriekauffrau, in Pappenheim geboren und aufgewachsen, geschieden, ein Sohn.

Nach etwa 12 Jahren wohne und arbeite ich wieder in Pappenheim. Die kleine Stadt hat sich verändert. Ich habe mich verändert. Veränderung bedeutet lebendig zu sein und zu bleiben. Ich bin sehr traditionsbewusst und zugleich interessiert an moderner Zukunft. Daher freue ich mich mit Ihnen allen auf die Mitarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde.



**Harald Draser**, 35 Jahre, Elektroinstallateur, wohnhaft in Pappenheim.

Geboren bin ich in Siebenbürgen/Rumänien, bin verheiratet und habe zwei Kinder. Beruflich tätig bin ich in der Landvolkshochschule als technischer Mitarbeiter. Warum ich für den Kirchenvorstand kandidiere? Ich sehe darin eine Möglichkeit, meine Kräfte und Fähigkeiten einzusetzen, um zum Gelingen des Gemeindelebens beizutragen.



Mein Name ist **Brigitte Durner**, ich bin 55 Jahre alt, habe 3 erwachsene Kinder und wohne seit 26 Jahren in Pappenheim. Da meine Kinder aus dem Haus sind, habe ich jetzt mehr Zeit für Hobbies; eines davon sind inzwischen die Kirche und ihre Menschen geworden. Von 2006 bis jetzt war ich als Vertrauensfrau im Kirchenvorstand tätig und habe viel Spaß an dieser Arbeit gehabt. Unter Anderem habe ich verschiedene Veranstaltungen mitorganisiert, z.B. Gemeindefeste, Sommerkonzerte. Ich habe in dieser Zeit auch viele schöne Gottesdienste und andere Ereignisse miterlebt, wie z. B. die Einweihung der Weidenkirche. Es würde mich freuen, mich auch in den nächsten 6 Jahren in der evangelischen Kirche in Pappenheim wieder einbringen zu können. Sicher gibt es auch da sehr viel zu tun. Ich bin gespannt auf diese Zeit.



**Gerhard Gruber**, 50 Jahre, Industriemeister, Geislohe, verheiratet, 2 Kinder. Als Kirchenvorstandsmitglied

liegt mir, durch die aktive Teilnahme am Gemeindeleben, besonders die Vertretung der Ortsteile und der Ökumene am Herzen. Ebenfalls ein großes Anliegen ist mir, da ich selbst Vater von zwei Kindern bin, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde zu erhalten und zu fördern.



Mein Name ist **Friedemann Hennings**. Ich bin 51 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne, die bereits studieren. Beschäftigt bin ich als kirchlicher Mitarbeiter, zunächst als Landessekretär der Evang. Landjugend, danach für drei Jahre im Amt für evang. Jugendarbeit in Nürnberg und seit wenigen Wochen als Referent für das Freiwillige Ökologische Jahr in Pappenheim. Seit unserem Zuzug vor 16 Jahren nach Pappenheim engagiere ich mich in der Kirchengemeinde. Ich singe gerne im Kirchenchor, bringe mich in Konzerten und Gottesdiensten musikalisch ein, arbeite im Treffpunkt Ökumene mit und gestalte seit einigen Jahren den Gemeindebrief. Mir ist es wichtig, mich für eine lebendige Gemeinde einzusetzen und verantwortlich die Zukunft der Kirchengemeinde mitzugestalten.



**Karlheinz Klatt**, 52 Jahre, Bau- und Möbelschreiner, Göhren.

Ich bin gebürtig aus Solnhofen, seit 1992 verheiratet und habe fünf Kinder (20, 18, 17, 15, 13 Jahre). Meine ehrenamtlichen Tätigkeiten sind: Mitglied beim Bayerischen Roten Kreuz mit Sanitätsausbildung, bei der Freiw. Feuerwehr als Ausbilder und Schiedsrichter im Landkreis Weidenburg-Gunzenhausen, und als Vorstand bei der Jagdgenossenschaft in Göhren. Zum Kirchenvorstand wurde ich im November 2010 berufen. Um die Kirchengemeinde weiterhin mit meiner Erfahrung und meinem Wissen zu unterstützen, habe ich mich zur Wahl als Kirchenvorsteher aufstellen lassen



**Dieter Knoll**, geb. 1961, Friseurmeister, selbstständig, wohnhaft in Pappenheim, verheiratet, 2 er-

wachsene Söhne.

Hobbies: Tennis – sonst aktive Mitarbeit in Werbegemeinschaft, Tennisclub, CSU-Ortsverband, Theaterverein.



Mein Name ist **Heidi Löffler**, ich wohne in Geislohe, mein Beruf ist Hausfrau und Mutter.

Ich bin gebürtig aus dem höchsten Dorf Mittelfrankens, aus Auernheim, seit 20 Jahren verheiratet und lebe seitdem in Geislohe. Meine Töchter sind schon 17 und 14 Jahre alt.

Warum habe ich mich als KV aufstellen lassen? Weil meine Kinder das toll finden und weil es mir sehr viel Spaß macht zu helfen, wenn es etwas zu tun gibt.



**Anita Rathsam**, 51 Jahre. Ich bin seit fast 30 Jahren verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne. Seit meiner Geburt wohne ich in Geislohe. Von Beruf bin

ich Bautechnikerin und betreibe zusammen mit meinem Bruder ein Bauunternehmen.

Es gibt in unserer Kirchengemeinde zu wenige, die sich für ein Ehrenamt zur Verfügung stellen. Ich wünsche mir, dass sich alle Gemeindeglieder aus Pappenheim, Göhren und Geislohe als eine Gemeinschaft verstehen.



**Helmuth Regler**. Ich bin verheiratet, 65 Jahre alt, war Verwaltungsbeamter und bin jetzt in Pension.

Die letzten 6 Jahre war ich schon Mitglied des Kirchenvorstandes.

Mein Interesse galt und gilt besonders folgenden Bereichen innerhalb des Kirchenvorstandes: Schriftführer bei den Sitzungen, Bereiche Bauwesen und Personalangelegenheiten. Natürlich bin ich auch fast immer mit dabei, wenn es ums Organisieren oder die tatkräftige Mithilfe bei Veranstaltungen geht.

Verstärkt interessiert mich künftig, die Jugend an die Kirchengemeinde heranzuführen zu können. Ich würde mich freuen, weiterhin im Kirchenvorstand tätig zu sein.

## Kirchenvorstandswahl in der Bergpfarrei– die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor



**Engeler Inge**, 60 Jahre, verheiratet, 4 erwachsene Söhne, Hausfrau, Aktivitäten: Mitglied im Regionalbuffet.

Meine christliche Lebenseinstellung und Erfahrung möchte ich in unsere Kirchengemeinde einbringen, sowie aktiv mitarbeiten.



Mein Name ist **Halbmeier Eckhard**, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe mit meiner Frau Heidi eine gemeinsame 9-jährige Tochter.

Ich arbeite in einem Betrieb für Maschinenbau in Langenaltheim und betreibe im Nebenerwerb noch eine kleine Landwirtschaft. Nach meiner Berufung bei der letzten Wahl habe ich mit Freude und zusammen mit den anderen KV-Mitgliedern die Geschicke unserer Kirchengemeinde zum Wohle aller zu lenken versucht. Dies ist uns, glaube ich, auch gelungen. Ich meine, man muss die Kirche im Dorf lassen.



Ich heiße **Hilde Halbmeier**, bin 49 Jahre alt und ganztags berufstätig. In meiner Freizeit gehe ich gerne mal ins Konzert oder zum Fußballspiel. Gerne gehe ich auch auf Reisen. Kirche ist mir wichtig, sie gibt mir Kraft und Mut.

### Hinweis zu den Wahlen in der Kirchengemeinde Pappenheim

Die Wahlunterlagen gehen Ihnen direkt zu. Bitte wählen Sie und geben die Briefwahlunterlagen in Ihren Dörfern ab (betrifft nur Göhren und Geislohe) oder werfen Sie sie in den Pfarramtsbriefkasten in Pappenheim.

Bitte machen Sie auch von Ihren Möglichkeiten Gebrauch und kreuzen bis zu sechs Personen für die Wahlen in den Kirchenvorstand Pappenheim an. (wp)



**Michel Martha**, verheiratet, 4 Kinder, 52 Jahre, Bäuerin, Ich finde Glauben und Kirche wichtig, bedaure, wenn ich es nicht zum Gottesdienst schaffe wegen der Arbeit. Ich würde gerne Zimmern in der Gemeinde mit vertreten.



Mein Name ist **Petra Mürl**, ich bin 42 Jahre alt. Ich lebe mit meinem Mann Dieter und meinen beiden Kindern (Marco, 14 Jahre und

Ina, 11 Jahre) in Osterdorf. Mein Beruf ist Arzthelferin, den ich bereits seit etwa 25 Jahren ausübe.

Mein größtes Hobby ist das Musizieren. Ich spiele bereits seit meinem 10. Lebensjahr Trompete im Posaunenchor meines Heimatortes Kattenhochstatt. Seit Dezember 2011 ist auch Ina als Trompetenspielerin dabei, was mich sehr stolz macht. Ebenfalls spiele ich mit Leidenschaft in der Osterdorfer Kirchenband „Serenidad“, wo ich seit der Gründung dabei bin. Es ist immer wieder erstaunlich, wie die Musik das Herz mit Freude erfüllen kann.

Die letzten sechs Jahre meiner ersten Amtsperiode im Kirchenvorstand hat mich in meiner Person sehr wachsen lassen, was nur durch das intakte Zusammenarbeiten im gesamten Vorstand der Bergpfarrei möglich war. Vor etwa zwei Jahren wurde ich auf Grund einer traurigen Geschichte zur Vertrauensfrau

ernannt. Erneut möchte ich für die Kirchenvorstandswahl 2012 kandidieren, da es mir viel Freude bereitet, in einem guten Team die Interessen der Kirchengemeinde bzw. Bergpfarrei zu vertreten.



Ich bin **Gerlinde Otters**, 50 Jahre alt, wohne in Osterdorf, verheiratet, 2 Mädels, und arbeite in der Sparkasse. Zur Wahl trete ich an, weil mir

mein Glaube und meine Gemeinde sehr wichtig sind.

Es wäre für mich eine sinnvolle Aufgabe und eine interessante Herausforderung, im Team des Kirchenvorstands mitzuwirken. Verstärkt möchte ich mich für kranke und ältere Menschen in unserer Gemeinde engagieren.



Mein Name ist **Heidi Pfister**, Übermattshofen. Ich bin 36 Jahre alt, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin, verheiratet und habe ein Kind.

Ab 2006 war ich als Mitglied im erweiterten Kirchenvorstand. Nach dem Ausscheiden von Marie Stiegler im Jahr 2011 rückte ich im Juli offiziell als Mitglied des Kirchenvorstandes nach. Diese Tätigkeit übte ich gerne aus und würde dies auch weiterhin für die Kirchengemeinde tun.



**Stretz Ursula**

Ich bin 58 Jahre und wohne in Übermattshofen 95, bin verheiratet, habe 2 Kinder und 3 Enkel, von Beruf bin ich Verkäuferin. Ich arbeite

seit 7 Jahren auf der Burg in Pappenheim. Seit 1994 bin ich im Kirchenvorstand, im Diakonieverein, dem Gemeindebriefteam und der Frauenarbeit.

Unsere Kirchengemeinde ist mir sehr wichtig. Deshalb stelle ich mich wieder zur Wahl.

## Neues aus dem Kindergarten – Jahresmotto „Länder dieser Erde“ – Heike Kleemann verabschiedet

Ein neues Kindergartenjahr, das wir unter das Motto „Länder dieser Erde“ gestellt haben, hat begonnen und wir begrüßen alle Kinder und Eltern ganz herzlich in unserer Einrichtung. Wir hoffen, Sie hatten eine schöne und erholsame Sommerzeit und wünschen allen einen guten Start und viel Spaß bei uns im Kindergarten.

Mit dem Beginn eines neuen Kindergartenjahres gibt es auch immer einige Veränderungen für unsere Kinder. Die „Großen“ kommen nur noch zur „Schulkindbetreuung“ oder gar nicht mehr, andere sind nun Vorschulkinder und müssen sich erst langsam an ihre neue Stellung in der Gruppe gewöhnen und am schwierigsten ist es natürlich für unsere neuen Kinder, alle Eindrücke und Erlebnisse zu verarbeiten.



Ihren ersten „großen Auftritt“ als „Schlaue Füchse“ hatten unsere Vorschulkinder bereits beim Schulanfangsgottesdienst, als sie dort ein Lied für die ABC-Schützen sangen.

Schade, unsere Heike kommt auch nicht mehr. Deshalb haben wir uns vor den Ferien mit einem kleinen Fest von

ihr verabschiedet. Wir haben gemeinsam leckeres Eis gegessen, für Heike gesungen und ihr Geschenke und viele gute Wünsche mit auf den Weg gegeben. Elternbeiratsvorsitzender Manfred Walter bedankte sich im Namen der Elternschaft bei Frau Kleemann und überreichte ihr ebenfalls noch ein Geschenk.

Herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal beim Faurecia-Werk in Pappenheim und den Club-Rittern Pappenheim, die uns mit ihrer großzügigen Spende für die Anschaffung von Spielgeräten im Garten eine große Freude bereitet haben.

*Einen schönen Start in den Herbst wünschen Ihnen die Kinder und das Team des Evang. Kindergartens „Unterm Regenbogen“. (mm)*

## Rückblick auf die Arbeit des Elternbeirats – partnerschaftliche Zusammenarbeit und Projekte

Ein paar Kinder tummeln sich noch auf dem Gelände. Nach und nach treffen sechs Väter und Mütter ein. Einer hat eine Tüte vom Bäcker dabei. Im Kindergarten läuft schon die Kaffeemaschine. Diese Eltern sind noch nicht gekommen, um ihre Kinder abzuholen, sondern treffen sich als Elternbeirat etwa einmal im Monat mit Kindergartenleiterin Kathrin Pöbel, ihrer Kollegin Michaela Moninger und Pfarrer Stefan Schleicher, der dem Gremium für den Träger, die evangelische Kirchengemeinde, angehört.

„Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.“ So will es der Gesetzgeber (Art. 14, BayKiBiG). Der Elternbeirat bildet dabei eine wichtige Schnittstelle. Vor wichtigen Entscheidungen ist er anzuhören, die Jahresplanung, Öffnungs- und Schließzeiten sowie die Elternbeiträge sollen laut Gesetz von ihm beraten werden.

Doch die „partnerschaftliche Zusammen-



arbeit“ wird erst durch echte Projekte lebendig. Der Martinsumzug war ein stimmungsvolles Fest mit Glühwein und Bratwurst vom Grill, das Sommerfest begeisterte Eltern und Kinder bei Spiel, Theater und Leckereien. Der Elternbeirat organisierte Bastelabende für die Eltern, regte Musikstunden mit Herrn Erdinger oder Krüterpädagogik mit Frau Boscher an. Er setzte sich mit Nachdruck dafür ein, dass es jetzt dienstags und donners-

tags warmes Mittagessen im Kindergarten gibt. Zweimal im Jahr haben Elternbeirat und Team zu Elternabenden eingeladen um Eltern und Erzieherinnen die Möglichkeit zu geben, sich über die richtige Förderung ihrer Kinder und andere Themen auszutauschen. Für den neuen Elternbeirat, der am 18. September gewählt wird, stellen sich die gleichen Aufgaben: Lebendige Projekte in der Erziehungspartnerschaft. (mw)

## Was tut sich im Kirchenvorstand – ein Rückblick auf das letzte Jahr

**Über die Tätigkeit des Kirchenvorstandes Pappenheim in den vergangenen 12 Monaten berichtet Schriftführer Helmuth Regler:**



Im Juli 2011 legten wir den Ablauf der Einführung von Bergpfarrer Stefan Schleicher in der Stadtkirche fest. Am 12. August begrüßte eine Abordnung der Kirchenvorstände die neu eingezogene Familie Schleicher am Bergpfarramt.

Das Sommerkonzert am 29. Juli – wie auch ein Jahr später – organisierte hauptsächlich KV-Mitglied Brigitte Durner. Im nichtöffentlichen Teil legte man die Kollektenverteilung 2012 fest, sprach Personalfragen des Kindergartens an, den Fortschritt in Sachen „Friedwald“ und vorbereitende Maßnahmen für die geplanten Haus-sanierungen.

Im September 2011 und auch in den folgenden Monaten ging es immer wieder um Kindergartenbelegungszahlen und Personalveränderungen. Ansonsten wurde der KV über Bau-rechtsfragen im Zusammenhang mit der Gebäudesanierung informiert. Auch Lesedienst- u. Kirchendienstpläne für die Gottesdienste wurden besprochen bzw. geregelt. Taizé-Andachten für 2012 und das Kultur-Winterprogramm mit Gottesdiensten standen auch auf der Tagesordnung. Im Oktober 2011 fand nur eine nicht-öffentliche Sitzung statt. Darin ging es u.A. um die Kandidatensuche für die Kirchenvorsteherwahl am 21.10.12. Auch sprach man von der Planung der Friedensdekade und den bevorstehenden Veränderungen in der Führung des Seniorenkreises. Frau

Cornelia Stotzem-Wolfering beendet die übergangsweise Führung.

Im November 2011 standen der Jahresempfang der Mitarbeiter, Bauunterhaltsfragen im Dekanat, die Begehung der kirchlichen Gebäude und Einrichtungen in Sachen Arbeitssicherheit, die Neuregelungen bei den „Pfarrhaus-Rücklagen“, die Modernisierungsvereinbarung mit Stadt und Staat (wegen Generalsanierung des Verwaltungsgebäudes – ehemaliges Amtsgericht – und des Gemeindehauses) auf der Tagesordnung.

Erstaunt war der Kirchenvorstand, dass Eltern der Kirchengemeinde ihre Kindergartengebühren schuldig blieben (2000-3000 €). Der KV besteht auf das Einziehen dieser Außenstände. Auch ging es um die Aufnahme eines auswärts Gemeldeten in die Kirchengemeinde.

Im Februar 2012 stellte der KV – nach ausführlicher Darstellung durch Verwaltungsstellenleiter Diakon Fuchs – die Jahresrechnung 2010 der Ev.-luth. Kirchengemeinde Pappenheim beschlussmäßig fest mit 507.082 € bei den Einnahmen und 495.011 € bei den Ausgaben.

Die Jahrestermine/Veranstaltungen 2012 wurden festgelegt bzw. angesprochen: Erntedank am 30. September in der Weidenkirche, Weidenkirchen-Andachten in den Sommermonaten, Atempausen im August, Jahresfest Haus Altmühltal. Neue Liedertafeln für die Stadtkirche (angeregt durch die Mesnerin Luise Veitengruber), neue Lautsprecheranlage für die Weidenkirche Gemeindeleben während der Bauzeit und eine neue Abwasserhebeanlage im Kindergarten (Hochwasser-Schadensvorbeugung) waren weitere Themen dieser Sitzung. Die Fortsetzung folgt im nächsten oder übernächsten Gemeindebrief. (hr)

## Sanierungsarbeiten im Verwaltungshaus und im Gemeindehaus der Kirchengemeinde

Es geht voran. Große weiße Planen am mächtigen Gerüst verdecken, dass dahinter im Verwaltungshaus schon seit ein paar Wochen renoviert und saniert wird. Der Dachstuhl wird instandgesetzt; der Dachboden ausgebaut.

Die Stuckarbeiten in den Amtszimmern werden momentan gereinigt von alten Anstrichen und Farben. Stück für Stück werden die Darstellungen und Szenen wieder hergestellt und, was im Laufe der letzten 250 Jahre schon kaputt gegangen ist, ergänzt.

Da bei allen notwendigen Arbeiten besonders viel Sorgfalt auf den Erhalt der alten Substanz gelegt und das auch ständig überprüft wird, ist der Prozess langwierig und aufwendig.

Leider ist mit den Arbeiten auch ein erschwerter Zugang in den Kindergarten, in das Gemeindehaus, in die Kirche und in das Dekanatsgebäude verbunden. Das lässt sich nicht ändern und wird vielleicht sogar noch ein bisschen schwieriger werden.

Es gab bereits auch eine ganze Menge Aufregung, weil das Durchfahren der Graf-Carl-Straße und das Parken davon ebenfalls betroffen sind. Aber keine Sorge, das geht wieder vorbei. Wir brauchen diesbezüglich eben alle in den kommenden Monaten Geduld und Gelassenheit, dann gelingt das Vorhaben auch.

Und wenn Sie Fragen oder vielleicht sogar Beschwerden haben, sagen Sie's mir. Das Meiste lässt sich schnell klären.

Bis zum nächsten Baustandsbericht.

*Wolfgang Popp*

## KickStart – Einstiegerschulung der Evang. Jugend im Dekanat Pappenheim – Grundlagen gelegt



„Warum sind Spiele in der Gruppe wichtig und wie führe ich überhaupt ein Spiel ein?“

„Was muss ich beachten, wenn ich eine Kinder-oder Jugendgruppe leiten möchte und wie gehe ich mit schwierigen Gruppenmitgliedern um?“. Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigten sich im Juli die Teilnehmenden der Einstiegerschulung „KickStart“.

Im Gemeindehaus in Bieswang schnupperten zwölf Mädchen aus Wettelsheim, Treuchtlingen, Pappenheim und Bieswang unter der Leitung von Dekanatsjugendreferentin Diana Abzieher in den Bereich Jugendarbeit und lernten die Basics, die nötig sind, um in der Evangelischen Jugend aktiv zu werden. (da)

## Rückblick auf die Atempausen 2012 – gute Resonanz – anspruchsvolles Programm

Die Atempausen 2012, Wort und Musik am Abend, an jedem Dienstagabend im August in der Pappenheimer Stadtkirche, brachten 4 Veranstaltungen zwischen dem 7. und dem 28. August. Sie waren relativ gut besucht. Im Durchschnitt 60 Zuhörer lauschten der Musik. Das Publikum setzte sich aus Pappenheimern, Touristen und Musikfreunden aus dem ganzen Landkreis zusammen.

Am 7. August eröffnete Heike Kohler (Weißenburg), Alt, die Reihe mit den "Vater Unser"-Liedern von Peter Cornelius. Der 'Dichterkomponist' schrieb zu jeder Bitte des Vater Unsers eine Auslegung und vertonte diese. Mit ihrer großen Altstimme, die mühelos den Kirchenraum füllt, kann Frau Kohler auf viele Farbschattierungen zurückgreifen. Ihr gelang eine eindrucksvolle Interpretation. Das kleine Konzert endete mit dem Nachtgebet von Josef Gabriel Rheinberger.

Am 14. August stand die erste Bach-Kantate in dieser Reihe auf dem Programm. BWV 84 "Ich bin vergnügt mit

meinem Glücke" ist besetzt mit Sopran, Oboe, Violine, Streicher und Basso Continuo. Inhalt der Kantate ist das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg. Ein unbekannter Textdichter arbeitet den Sinn heraus: Ich bin mit dem zufrieden, was Gott mir gibt, und gönne es den anderen, wenn sie mehr als ich bekommen. Höhepunkt war die Arie 'Ich esse mit Freuden mein wenig Brot', ein Quartett zwischen dem Sopran, der Oboe, der Solo-Violine und dem Continuo. Es sang Silke Schebitz (Treuchtlingen), Sopran. Instrumentalsolisten waren Dietrich Semmlinger, Oboe, und Roman Ströbner, Violine. Es spielten Mitglieder des Weißburger Kammerorchesters mit Hans Ströbner. Mit 'Variationen des Barock für Altblockflöte und Cembalo' wurden am 21. August leisere Töne angeschlagen. Sabine Neumeyer (Treuchtlingen) spielte 'Grounds', Variationen über einen gleichbleibenden Bass. Zu hören waren 'Les Folies d'Espagne' von Marais, 'Divisions upon a Ground' von Finger und 'La Follia' von Corelli.

Neumeyer, die an der Musikhochschule Würzburg, am Royal College of Music in London und an der Universität der Künste in Berlin studierte, spielte ihr Programm temperamentvoll und technisch sehr versiert.

Mit 'Süddeutsche Violinmusik des Frühbarock' ging die Reihe am 28. August zu Ende. Roman Ströbner, der Konzertmeister des Weißburger Kammerorchesters, bot ein Programm mit Werken von Biber und Schmelzer an. Zu hören waren aus Bibers berühmten Rosenkranzsonaten 'Die Darstellung Jesu im Tempel' und Teile aus 'Der von den Toten auferstanden ist', seine Sonata "Pastorella" und Schmelzers "Sarabanda variata". Das Programm war technisch anspruchsvoll.

Den liturgischen Teil übernahm bei den ersten Programmen Urlauberpfarrer Werner Sowitzki und am letzten Abend Prädikantin Erika Ströbner.

Horst Bendinger konzipierte die Reihe, begleitete die Solisten auf dem Cembalo oder der Orgel und dirigierte die Bach-Kantate. (hb)

## Kinderzeltlager am Igelsbachsee – Abenteuer und Spannung pur



Eine tolle Woche bei strahlendem Sonnenschein erlebten 46 Kinder des Dekanats und darüber hinaus auf dem Kinderzeltlager in Stockheim am Igelsbachsee.

Unter dem Thema Survival – Überleben in der Wildnis bot Dekanatsjugendreferentin Diana Abzieher mit 10 ehrenamtlichen Jugendlichen der Evangelischen Jugend ein buntes und spannendes Programm.

Die Kinder durften in Zelten übernachten, Stockbrot am Lagerfeuer machen, es wurde gespielt, gemeinsam gesungen, gebadet, gebastelt und die Zeltlagerfahne gehisst. Beim Fahnenklauf bewiesen die Kinder viel Mut und eroberten bei einem Nachtgeländespiel im Wald die Zeltlagerfahne zurück.

Wir hatten eine rundum gelungene Freizeit mit viel Spaß und tollen Erlebnissen und freuen uns schon auf das nächste Jahr! (da)

## Die Boschers – 10 Jahre Mesnerdienst in Osterdorf



Herzlichen Glückwunsch, Anni und Brigitte Boscher. So lange habt Ihr beiden sehr gut zusammengearbeitet, obwohl Ihr gar keine Schwestern seid, wie ich anfangs dachte.

Herzlichen Glückwunsch, Kirchengemeinde Osterdorf, dass Du so gute Mesnerinnen hast. Die Kirche ist in einem Top-Zustand, der Schmuck be-

sonders schön. Hier wird mit viel Liebe der Kirchengemeinde gedient. Ich kann mir nur wünschen, dass Ihr beiden Eurer Gemeinde weiterhin so erhalten bleibt, dass Euch die Osterdorfer mit Lob überschütten und dass Ihr beiden Freude an Eurem Dienst habt. Gott segne Euch und Euer Tun.

*Pfarrer Stefan Schleicher*

## Ökumenische Friedensdekade

Ganz herzlich möchte ich Sie einladen mit uns im November auch in diesem Jahr wieder die Friedensdekade zu begehen.



Sie wissen ja: Immer zehn Tage lang vor dem Buß- und Bettag denken und beten wir in Andachten für den Frieden in unserer Welt.

In diesem Jahr finden alle Andachten wieder in der Stadtkirche statt. Verschiedene Gruppen aus der Gemeinde beteiligen sich an der Gestaltung und lassen uns ihre Vorstellungen von Frieden wissen. Die Konfirmanden sind z.B. genauso dabei, wie der Kirchenvorstand oder eine katholische Gemeindegruppe.

"Mutig für Menschenwürde" so in diesem Jahr das Thema. Für mich stecken da zwei ganz wichtige Begriffe drin, „Mut“ und „Menschenwürde“. Was ist „mutig“ oder vielleicht besser „wer hat Mut“? Vielleicht fallen Ihnen Menschen ein oder Reaktionen, die Sie als „mutig“ bezeichnen würden.

Wenn eine/r einer/m Schwächeren hilft. Wenn ich dem Chef aus gutem Grund widerspreche. Wenn man zu Ausländerwitzen nicht schweigt usw. Wenn imir die Menschen und ihr Leben in anderen Ländern nicht egal sind. Wenn ich mich dafür einsetze, dass jeder die gleichen Rechte auf „satt werden“, Arbeit, Lachen, Familie und ein friedliches Leben hat.

Machen Sie sich mit uns auf die Suche nach mutigen Menschen, die sich für die Menschenwürde engagieren. Werden wir selbst zu mutigen Christenmenschen.

Bitte heute schon vormerken, vom 11. bis 20. November immer abends von 19.00 bis 19.30 Uhr in der Stadtkirche: Friedensgebet anlässlich der Friedensdekade. (wp)

## Freud und Leid

### Getauft wurden:

Maximilian Engeler, Zimmern  
(Weidenkirche)  
Marie Feil, Pappenheim (Burgkapelle  
Pappenheim)  
Sinan Graef, Pappenheim  
(Stadtkirche)  
Lando Schwegler, Donauwörth (St.  
Georg Kirche Übermatzhofen)  
Henry Reichel, Weißenburg  
(Weidenkirche)

### Kirchlich getraut wurden:

Josef Krammer mit Stefanie, geb.  
Krauß, München (Stadtkirche)  
David Thomas mit Nadine, geb. Riel,  
Augsburg (Weidenkirche)  
Pop Werner mit Martina, geb. Stet-  
tinger, Lehrberg (Osterdorf)  
Jörg Hüttinger mit Kristina, geb.  
Steimle, Freising (Weidenkirche)  
Christian Hübler mit Franziska, geb.  
Breit, München (Stadtkirche)  
Wolfgang Lux mit Petra, geb. Wirth,  
Ingolstadt (Burgkapelle)  
Andreas Fraß mit Carolin, geb.  
Halbmeyer, Langenaltheim  
(Burgkapelle)  
Michael Endruscheit mit Jennifer  
Caudill, Freudenberg (Burgkapelle)

### Aus dem Leben abgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Elisabeth Kißkalt, Weißenburg  
94 Jahre  
Ludwig Wurm, Pappenheim  
89 Jahre  
Carola Gurlitt, Eckental  
44 Jahre  
Lars Berschneider, Osterdorf  
7 Jahre  
Max Balz, Pappenheim  
89 Jahre  
Helene Siebenäuger, Pappenheim  
93 Jahre

## Ehrenamtliches Engagement in der Diakonie – Herbstsammlung

Seit ihren Anfängen spielt das Ehrenamt in Kirche und Diakonie eine wichtige Rolle – und das gilt bis heute: z.B. im Lektoramt, in der diakonischen Telefonseelsorge, in der Hospizarbeit. Gerade in Zeiten sich wandelnder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, des wachsenden Sozialabbaus und der knappen Kassen ist die Mitwirkung Ehrenamtlicher in vielen Bereichen diakonischer Arbeit fast schon unverzichtbar geworden. Zum Lückenbüßer aber darf es nicht werden. Das Ehrenamt ist vielmehr eine Chance, nachbarschaftliche Hilfe zu erfahren, von Mensch zu Mensch. Es fördert ein anderes, ein neues Miteinander. Für die Gewinnung, Begleitung, Aus- und Weiterbildung der Ehrenamtlichen und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 08. bis 14. Oktober 2012 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herrn Harald Keiser, Telefon: 0911/9354-361.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit. (Spendenkonto: Konto 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG, BLZ 520 604 10, Stichwort: Herbstsammlung 2012)

## Geburtstage im Oktober

|        |                        |                          |          |
|--------|------------------------|--------------------------|----------|
| 01.10. | Boscher Hans           | Osterdorf 58             | 70 Jahre |
| 01.10. | Leiritz Herta          | Übermatzhofen 5          | 80 Jahre |
| 01.10. | Renner Hildegard       | Göhren 44                | 72 Jahre |
| 02.10. | Kattinger Gerhard      | Wehrwiesenstraße 10      | 74 Jahre |
| 03.10. | Gronauer Hildegard     | Göhren 17                | 75 Jahre |
| 04.10. | Hüttinger Friedrich    | Göhren 51                | 77 Jahre |
| 09.10. | Wobig Charlotte        | An der Stöß 20           | 87 Jahre |
| 09.10. | Hitschfel Monika       | Dr.-Wilhelm-Kraft-Weg 17 | 72 Jahre |
| 09.10. | Salfner Friedrich      | Geislohe 16              | 74 Jahre |
| 12.10. | Pfleiderer Christa     | An der Stöß 17           | 77 Jahre |
| 12.10. | Grimm Frieda           | Göhren 16                | 80 Jahre |
| 15.10. | Kattinger Hildegard    | Charl.-Nestler-Str. 17   | 81 Jahre |
| 15.10. | Köberlein Alfred       | Übermatzhofen 20         | 72 Jahre |
| 16.10. | Weimann Rosa           | Beckstraße 19            | 90 Jahre |
| 16.10. | Käfferlein Johann      | Göhren 23                | 78 Jahre |
| 18.10. | Weizinger Wilhelm      | Übermatzhofen 15         | 76 Jahre |
| 24.10. | Beyerlein Erna         | Am Solenturm 2           | 83 Jahre |
| 25.10. | Fatemi Moghadam Gisela | Am Mühlberg 8            | 73 Jahre |
| 25.10. | Kattinger Frieda       | Göhren 42                | 81 Jahre |
| 28.10. | Lippenberger Albert    | Zimmern 24               | 80 Jahre |
| 29.10. | Edel Frieder           | Deisingerstr. 28         | 70 Jahre |
| 30.10. | Gruber Ernst           | Geislohe 63              | 79 Jahre |
| 31.10. | Sacher Emmi            | Am Hals 32               | 71 Jahre |

## Wir wünschen Gottes Segen

**Geistliche Abendmusik**

Am Samstag, 7. Oktober, findet um 19.00 Uhr in der Stadtkirche unter der Leitung von KMD Raimund Schächer ein Chor- und Orgelkonzert mit Sven Bergdolt an der Orgel und der Treuchtlinger Kantorei statt.

Es kommen Werke von Graun, Bach, Palmer, Prichard, Fünfgeld u.a. zur Aufführung.

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Konzert. Der Eintritt ist frei.

**Evang. Luth. Pfarramt und Dekanat Pappenheim – Kontakt**

- Adresse:** Graf-Carl-Str. 1, 91788 Pappenheim
- Pfarramtsbüro – Frau Frank**
- Mittwoch 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr  
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr
- Pfarramtsbüro – Frau Hüttinger**
- Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr  
Tel. 09143 831712, Fax 09143 831720, E-mail: pfarramt.pappenheim@elkb.de
- Dekanatsbüro – Frau Straßner**
- Montag und Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr/12.30 – 16.30 Uhr  
Mittwoch 08.00 – 15.00 Uhr  
Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr  
Tel. 09143 83170, Fax 09143 831720, E-mail: dekanat.pappenheim@elkb.de
- Kontonummern:**
- Pappenheim: 220 582 688 Niederpappenheim: 220 582 100  
Osterdorf: 220 582 100 Sparkasse Mfr.-Süd, BLZ: 764 500 00
- Dekan Wolfgang Popp, Tel. 8317-0, Handy: 0160 90333170, wolfgang.popp@elkb.de
  - Pfarrer Stefan Schleicher, Tel. 248, Fax 8379975, bergpfarrei@t-online.de
  - Kindergarten „Unterm Regenbogen“, Leiterin Kathrin Pöbel, Stellvertretung Michaela Moninger, Tel. 1235, kiga.pappenheim@elkb.de
  - Diakoniestation Langenaltheim, Tel. 09145 1297
  - Jugendbüro: Diana Abzieher, Tel. 1626, ej@dekanat-pappenheim.de  
Bürozeiten: Dienstag 16.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben. Über Spenden freuen wir uns!

Pfarramt Pappenheim: Konto Nr. 220 582 688,  
Sparkasse Mittelfranken-Süd, BLZ 764 500 00

**Impressum**

**Redaktionsteam:** Christine Hennings (chh), Peter Schlee (ps),  
Hili Schulz-Merkel (hs), Stefan Schleicher (sts),  
Gertraud Sippekamp (gs), Ursel Stretz (ust)

**Artikel:** Diana Abzieher (da), Horst Bendinger (hb),  
Elfriede Frank (ef), Michaela Moninger (mm),  
Wolfgang Popp (wp), Helmuth Regler (hr),  
Manfred Walter (mw)

**Layout:** Friedemann Hennings (fh)

**Titelbild:** Ingrid Auernhammer

**Kirchenvorstandssitzung****Pappenheim**

am Donnerstag, 18. Oktober  
um 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus

**Kirchenchor**

jeden Montag um 19.30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Leitung: Elfriede Gläser

**Seniorenachmittag**

– Weinfest –  
am Dienstag, 16. Oktober  
um 14.30 Uhr  
im Gemeindehaus  
Leitung: Stefan Schleicher und Team

**Kirchenband „belila“**

Proben nach Vereinbarung  
Kontakt: Manfred Walter und  
Susanne Pühl, Tel. 09143 212652

**Posaunenchor**

jeden Freitag um 19.00 Uhr  
im Gemeindezentrum Langenaltheim  
Leitung: Alfred Maderer

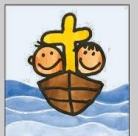
**Konfirmandenunterricht****Gruppe I mit Dekan Popp**

Mittwoch, 10., 17., und 24. Oktober  
jeweils um 16.30 Uhr  
im Gemeindehaus

Konfirmandentag in Nürnberg  
am Samstag, 27. Oktober

**Gruppe II mit Pfarrer Schleicher**

Samstag, 15. Oktober  
von 10.00 bis 15.00 Uhr  
im Gemeindehaus

**Kindergottesdienste**

Pappenheim: 06. Oktober  
zum Thema „Kostbare Perle“

Osterdorf: nach Absprache  
Übermatzhofen: nach Absprache  
Beginn jeweils um 10.00 Uhr

**Monatslosung Oktober**

Der Herr ist freundlich dem, der  
auf ihn harret, und dem Menschen,  
der nach ihm fragt.

Klagelieder 3,25

| DATUM                                               | PAPPENHEIM                                           | OSTERDORF                                                                                | NIEDERPAPPENHEIM                                                         |
|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| 07. Oktober<br>18. So.n. Trinitatis                 | 10.00 Uhr Pfarrer i.R. Hüttig                        | 10.00 Uhr Pfarrer Schleicher<br>Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kirchenkaffee | 09.00 Uhr Pfarrer Schleicher<br>Sakramentsgottesdienst zum Erntedankfest |
| 14. Oktober<br>19. So.n. Trinitatis                 | 10.00 Uhr Dekan Popp<br>Partnerschaftssonntag        | 09.00 Uhr Dekan Popp<br>Partnerschaftssonntag                                            |                                                                          |
| 21. Oktober<br>20. So.n. Trinitatis                 | 10.00 Uhr Pfarrer Schleicher<br>Kirchenvorstandswahl | Kirchenvorstandswahl                                                                     | 09.00 Uhr Pfarrer Schleicher<br>Kirchenvorstandswahl                     |
| 28. Oktober<br>21. So.n. Trinitatis                 | 10.00 Uhr Prädikant Früh                             | 09.00 Uhr Prädikant Früh                                                                 |                                                                          |
| 04. November.<br>22. So.n. Trinitatis               | 10.00 Dekan Popp<br>Sakramentsgottesdienst           |                                                                                          | 09.00 Dekan Popp                                                         |
| 11. November<br>Drittletzter So.d.<br>Kirchenjahres | 10.00 Uhr Pfarrer Schleicher                         | 09.00 Uhr Pfarrer Schleicher                                                             |                                                                          |
| 18. November<br>Vorletzter So.d.<br>Kirchenjahres   | 10.00 Uhr Dekan Popp                                 |                                                                                          | 09.00 Uhr Dekan Popp                                                     |
| 21. November<br>Buß- und Betttag                    | 19.00 Uhr Dekan Popp<br>Sakramentsgottesdienst       | 10.00 Uhr<br>Beichte und Abendmahl<br>mit Anmeldung                                      |                                                                          |
| 25. November<br>Ewigkeitssonntag                    | 10.00 Pfarrer Schleicher                             | 09.00 Uhr Pfarrer Schleicher                                                             |                                                                          |

### Taizé-Gottesdienst

Herzliche Einladung  
am Freitag, 19. Oktober  
um 19.00 Uhr  
in der Stadtkirche  
mit Pfr. Stefan Schleicher  
zum Thema „Gute Früchte“  
– gestaltet mit Liedern und Gebeten, Stille und Kerzen.



### Gottesdienst in der Weidenkirche

Herzliche Einladung  
am Samstag, 06. Oktober  
um 19.00 Uhr  
mit Pfr. Stefan Schleicher  
Bei schlechter Witterung entfällt der Gottesdienst



### Kirchenputz mit Hebebühne

Rechtzeitig vor dem Herbstbeginn wurde die Weidenkirche in Form gebracht. Mit Hebebühne und Frontlader rückten zahlreiche hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter der Evangelischen Jugend in Bayern an, um an diesem, für den Freistaat einmaligen Bauwerk, das Totholz zu entfernen und die Weiden mit Hanfseilen an die Stahlkonstruktion zu binden.

Nachdem die Weiden trotz geringen Niederschlags in den vergangenen Monaten wieder kräftig gewachsen waren, waren in diesem Jahr zwei Tageseinsätze nötig, um alle anstehenden Arbeiten zu bewältigen. (chh)



Der Gottesdienst im Seniorenheim „Georg Nestler“ findet am Dienstag, 16. Oktober um 15.00 Uhr mit Pfarrer Gläser statt.